FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Benjamin Osswald.

Osswald, Johann Benjamin

Weimar, 01.09.1722-31.12.1722

17. - 22. Dezember 1722

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173181

Visual Library

dreiggesinnte, als man an seinem Aufkommen zweifeln wollen, sich verlauten lassen: Wo wollen nun die Bet-Schwestern u. Bet-Brüder hingehen u. zu wem sollen sie sich halten?

d. 17. Ein gewisser frommer Schneiders-Gesell allhier hat von seinem Bruder, einem Studioso Theol. in Wittenberg, kürzl. einen Brief bekommen, darinnen derselbe auch das innigste u. wehmüthigste diesen seinen Bruder, den er verführet zu seyn achtet, abmahnet von diesem Wege nl. der Gottseeligkeit, ja er bittet ihn um der Wunden Jesu willen, die Leute u. deren Versammlungen, die ihn verführet hätten, zu meiden, welche er in den Höllen Abgrund verdammet u. verwirfft. Bittet ihn höchl. er solle doch nach Wittenberg kommen, da wolle er ihn besser informiren u. zurechte weisen.

Wohl heißt es auch da: Sie eifern mit Unverstand.

d. 22. Wenn unter andern Kennzeichen derer Christen auch dieses mit stehet, daß man sie werde in Bann thun oder separiren, so habe meines Ortes auch zeithero, (wiewohl solcher Mahlzeichen Ich mich unwürdig schätze) dergl. erfahren. Denn sint in Weimar gewesen bin, auf 3 Jahr, so habe noch zu keiner einzigen Predigt allhier admittiret werden können. Wel-

ches sonderl. bey itzigen vorstehenden Feyertagen
merckl. worden ist. Denn es hat sich Sere-
nissimus regens alle Studiosos aufschreiben
lassen, die allhier sind, um von selbigen etl.
zum Predigen zu erwählen; u. als der Hl. Ober-
Consist. Rath ins besondre meiner gedacht, daß
er mich gern einmahl hören wolte: So bin
dennoch nicht erkieset worden, ohnerachtet an-
dere vielfältig zugelassen worden. Allein,
zu geschweigen, daß ich hierinn meinem von
allen verworffenem Heylande ähnl. wer-
den soll, so muß auch die Schmach mit dem
Volcke Gottes tragen. Worüber aber, wel-
ches zum Preise Gottes schreibe, im geringsten
nicht commoviret werde, vielmehr mich erfreue, daß
gewürdiget werde ein Mitgenosse der Trüb-
salen meines Immanuels zu werden.

den 24. Es ist Hl. Hoffprediger Heckern angedeutet wor-
den von Serenissimo, daß er zwar wiederum
wolte ~~mit~~ bey ihm zur beichte gehen, aber mit
der condition, daß er von allen abstrahiren
sollte, was die devotion des Herzogs nicht be-
träffe oder beförderte. Endl. lernet
man ein wenig einsehen, was man bißher mit
der grösten Geduld hat ertragen können.

den 28. Wie untreu Hl. Hecker der Kirche, erhellet aus
folgender avanture: Es hat Colerus, ein Predi-